Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 47

Artikel: Mañana-guayisches

Autor: Egger, G.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Mañanaguayisches

Ein europäischer Experte für Entwicklungshilfe, dessen Dienstwagen eine Panne hatte, kommt zum Alkalden (Bürgermeister) des nächstgelegenen Dorfes und bittet ihn um ein Reitpferd für den Heimritt. Sagt der Alkalde: «Pferd kannst du haben, aber obwohl ich weiss, dass wir die besten Reitpferde der Welt haben, frage ich mich, ob es in der Lage sein werde, den Ozean schwimmend zu überqueren.»

Hiermit wäre die Geschichte

eigentlich zu Ende ... wenn der Experte sie nicht anlässlich eines der zahlreichen Cocktails in Fachkreisen zum besten gegeben hätte

Auf dem Heimweg sagte sein Chef, der die Geschichte mitangehört hatte, zu seinem nordamerikanischen Kollegen: «... doch alles Quatsch! Wie konnte der Kerl ein Pferd kriegen ohne vorherige Einreichung eines schriftlichen Gesuches unter genauer Angabe des Ausgabenbereiches?» Hierauf der Amerikaner: «Wahrscheinlich ist er mit dem Alkalden schon einigermassen bekannt?» Darauf der Europäer:

«Ach was, dummes Zeug, kaum zwei Jahre ist er hier im Einsatz.»

Wenn Sie, lieber Leser:

a) die drei Pointen der Begebenheit mit dem Alkalden hersagen können, kennen Sie Mañanaguay aus eigener Erfahrung;
b) drei weitere Pointen zu nen-

b) drei weitere Pointen zu nennen vermögen, kennen Sie die allgemeinen Gepflogenheiten von Experten in Entwicklungsländern:

c) auf eine siebente Pointe hinweisen würden, laufen Sie Gefahr, als Rassist eingestuft zu werden: d) glauben, der Geschichte noch eine achte Pointe unterschieben zu müssen, hatten Sie in Ihrem Berufsleben kein Glück mit Vorgesetzten, oder aber Sie zweifeln grundsätzlich an der Kompetenz der Verwaltung bezüglich der Auslese von Führungskräften.

Wenn Sie nun aber glauben, die Geschichte sei frei erfunden, dann sind Sie ein unverbesserlicher Optimist und sollten es wirklich einmal mit einem persönlichen Einsatz als Entwick-

lungshelfer versuchen. Sie hätten wirklich das Zeug dazu.

G.W. Egger

